

die sich schnell ausbreitende militia beate Marie virignis gloriose (1261). Ähnliche Absichten verfolgte die *societas consortii Spiritus sancti*, die in Cremona vom seligen Facio († 1272) gegründet wurde. So zeigt der Band, daß die Erforschung von Bruderschaften ein unverändert fruchtbares Feld bietet, will man Einblicke in die gesellschaftliche Wirklichkeit des MA gewinnen.

Dieter Girgensohn

Les pèlerinages dans le monde à travers le temps et l'espace. Actes du colloque organisé par le professeur Jean CHÉLINI le 9 novembre 2005, Paris 2008, Picard, 134 S., Abb., ISBN 978-2-7084-0815-9, EUR 27. – Der Sammelband greift Fragen auf, die der Hg. zusammen mit Henry Branthomme seit 1982 in mehreren Publikationen thematisiert hat. Drei Voraussetzungen waren demnach für eine Pilgerfahrt konstitutiv: ein heiliger Ort, eine spezifische Art der Fortbewegung sowie besondere Riten und religiöse Akte. Das hier anzuzeigende Werk geht auf ein Kolloquium zurück, das durch Michel MESLIN (S. 9–11) einleitend umrissen wird. Da die Grundperspektive des Bandes davon ausgeht, daß Pilgern religionsübergreifend und auch nicht zeitlich auf bestimmte Epochen beschränkt ist, ergibt sich insgesamt ein breit gespannter, freilich oftmals sehr kursorischer Überblick von der Vorgeschichte bis in die jüngste Zeit; außerdem thematisieren die Beiträge Pilgerfahrten und den Besuch heiliger Orte nicht nur im Judentum, Christentum und Islam, sondern greifen bis hin in den Bereich östlicher Religionen aus. – Insofern sind nur einige der Beiträge speziell für die Leser dieser Zs. einschlägig. Jean GUYON, *Le pèlerinage à Rome* (S. 21–41), behandelt die spätantiken Pilgerfahrten nach Rom und legt vor allen Dingen Wert auf die Grabungsergebnisse und die baulichen Voraussetzungen Roms. – Daniel DROCOURT, *Les communautés des chrétiens d'Orient et les pèlerinages du IV^e au VII^e siècle après Jésus-Christ* (S. 43–53), bietet vor allem Hinweise zu den Praktiken in der chaldäischen Kirche unter Verwendung von archäologischen Ergebnissen und Passagen der syrischen Literatur. Dabei werden auch monastische Lebensformen thematisiert. – Bruno JUDIC, *Le pèlerinage à Saint-Martin de Tours du VII^e au X^e siècle* (S. 55–72), behandelt die Pilgerfahrten nach Tours vom 7.–10. Jh. und stellt die wichtigsten Belege zusammen, die von der Columbanvita des Jonas von Bobbio bis hin zur Lebensbeschreibung der heiligen Odilia und zu anderen Zeugnissen aus dem 10. Jh. reichen. – André VAUCHEZ, *Pèlerinages et sanctuaires dans l'Occident médiéval (X^e–XV^e siècles)* (S. 73–82), berührt Fragen des Bußsystems, des Reliquienkultes und andere Aspekte, welche die verschiedenen Typen von Pilgerfahrten seit dem früheren MA maßgeblich beeinflussten. Dabei schließt er Ansätze zur Konzeption von geistigen Pilgerfahrten im späten MA ein. – Von den weiteren Artikeln zur jüdischen Pilgerfahrt, zu Pilgerfahrten in Japan und in der Welt des Islam von Carol IANCU (S. 83–94), Nathalie KOUAMÉ (S. 95–103) und Mohsen DRAZ (S. 105–116) werden zwar einige ma. Aspekte berührt, jedoch insgesamt die neuzeitlichen Formen in den Vordergrund gerückt. – Die Zusammenfassung des Hg. konturiert noch einmal die Pilgerfahrt als universales Phänomen, allerdings bleiben die Vergleiche wegen der sehr verschiedenen Zugriffsweisen der Vf. meist an der Oberfläche. Insofern kann das schmale Bändchen nur als ein erster Anlauf gelten, um ein universales Phänomen wirklich vergleichend zu erfassen.

Klaus Herbers